

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	17
I. Teil.....	19
Abschnitt 1: Geschäftsanfall bei den Gerichten der Arbeitsgerichtsbarkeit.....	19
Kapitel I: Einführung.....	19
Kapitel II: Übersicht über die Entwicklung seit 1951.....	23
1. Entwicklung bei den Arbeitsgerichten.....	23
1 1 Geschichtlicher Rückblick	23
1 2 Statistische Hinweise	23
1 2 1 Aufbau des Zahlenwerks	23
1.2.2. Besonderheiten.....	24
1 2 2 1 Sozialkassen der Bauwirtschaft.....	24
1 2.2.2 Massenklagen	25
1.2 3 Mängel der Statistik	25
1 2 4 Ist-Stand	26
1.3. Geschäftsanfall 1951-1992	26
2. Die Entwicklung bei den Landesarbeitsgerichten	27
2.1 Statistische Hinweise	27
2 2 Geschäftsanfall 1951-1992	27
3 Die Entwicklung beim BAG	28
3 1 Statistische Hinweise.....	28
3 2 Geschäftsanfall 1954-1992	28

Kapitel III: Unterscheidung nach Klageverursachern.....29

- 1 Rollenverteilung.....29
- 2 Übersicht in Zahlen30

Kapitel IV: Unterscheidung nach Streitgegenstand.....31

- 1. Streitgegenstände.....31
- 2. Schwerpunkte.....31

Kapitel V: Unterscheidung nach Verfahrensart.....32

- 1. Allgemeines32
- 2. Beschlußverfahren.....32

Abschnitt 2: Einflußfaktoren33

Kapitel I: Gesetzgebung33

- 1. Die "Normenflut"33
- 2. Ursachen für die Gesetzesdichte.....35
- 3. Zur Qualität von Gesetzen38
- 4. Das Betriebsverfassungsgesetz 197239
- 4.1 Entstehungsgeschichte39
- 4.2 Umgestaltung des Beschlußverfahrens.....40
- 4.3 Beispiele:42
- 4.3.1 Der leitende Angestellte im Sinne des § 5 Abs.III BetrVG42
- 4.3.2 Betriebsratsschulung im Sinne des § 37 Abs. VI und VII BetrVG.....45
- 5. Erstattungspflicht des Arbeitgebers gemäß § 128 AFG47
- 6. Bildungsurlaubsgesetze NRW und Hessen.....47
- 7. Anpassungsprüfung für Rentenleistungen nach § 16 BetrAVG49

8. Tarifvertrag	50
9. Zwischenergebnis.....	51

Kapitel II: Das arbeitsgerichtliche Verfahren52

1. Überlegungen zu gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten.....	52
2 Der Vergleich als Beendigungsmittel	53
2 1 Vergleichsquoten in Bund und Ländern	54
2 2 Motivation und sonstige Einflüsse für einen Vergleich	55
2 2 1 Rechtsanwälte	55
2 2 2 Parteien.....	55
2 3 Die besondere Rolle des Kündigungsschutzprozesses	55
3 Dichte des Arbeitsgerichtsnetzes	57
4 Bekanntheitsgrad und Arbeitsgerichtsbarkeit	58

Kapitel III: Die Verfahrensbeteiligten60

1. Persönliche Klageerhebung durch Arbeitnehmer	60
2. Klageerhebung durch Arbeitgeber	
Rechtsschutz durch Arbeitgeberverbände	61
3. Rechtsschutz durch Gewerkschaften	63
3 1 These	63
3 2 Legitimation	64
3 3 Sonstige Rechtsschutz-Leistungen.....	64
3 4 Inanspruchnahme	64
3 5 Einfluß der Gewerkschaften auf das Klagegeschehen.....	65
3 5 1 Erkenntnisse über den "Einschaltungsgrad"	66
3 5 1 1 Kündigungsfälle	67
3 5 1 2 Sonstige Verfahren.....	68
3 6 Die Entwicklung der letzten Jahre	68
3 7 Gewerkschaftswerbung mit Rechtsschutz	69
3 7 1 These	69
3 7 2 Beispiele	69

4 Rechtsschutz durch Rechtsanwälte	71
4.1 Rechtsanwalt als Organ der Rechtspflege	71
4.2 Die Zahl der zugelassenen Rechtsanwälte	72
4.3 Beteiligung am arbeitsgerichtlichen Verfahren	73
4.3.1 Prozeßvertretung	73
4.3.2 Materielle Interessen	74
4.3.3 Fachanwaltschaft	75
5. Rechtsschutz durch Versicherungen	76
5.1 These	76
5.2 Zur Entwicklung des Rechtsschutzes durch Versicherungen	76
5.3 Die einzelnen Sparten	77
5.4 Der Arbeits-Rechtsschutz	77
5.4.1 Der Arbeits-RS in den verschiedenen Risikogruppen	78
5.4.2 Verträge und Schäden	78
5.4.3 Streitminderung durch Vorprüfung	79
5.4.4 Gerichtliche Inanspruchnahme	79
5.4.5 "Verursachung" durch Rechtsschutzversicherungen	80
5.4.6 Einfluß der Parteienkonstellation	81
6. Sonstige Einflüsse	83
6.1 Prozeßkostenhilfe und Beratungshilfe	83
6.2 Bundesgesetzliche Vorschriften	83
6.3 Ländergesetze	83
6.4 Verwaltungsbehörden	85

Kapitel IV: Konjunkturelle Einflüsse85

1. These	85
2. Der Zusammenhang zwischen Prozeßtätigkeit und Arbeitsmarkt	86
2.1 Eingereichte Klagen und Arbeitslosigkeit	86
2.1.1 Die Jahre ab 1950	86
2.1.2 Die Zeit um 1967 und 1975	87
2.1.3 Der Zeitraum ab 1981	88
2.2 Erledigte Bestandsstreitigkeiten und Zugang an Arbeitslosen	88

2.3 Erledigte Bestandsstreitigkeiten und Zugang an Arbeitslosen aus vorheriger Erwerbstätigkeit.....	89
2.4 Erledigte Bestandsstreitigkeiten und ausgesprochene Kündigungen.....	89
2.4.1 Informationen aus früherer Datenlage	89
2.4.1.1 Kündigungen in der Privatwirtschaft	90
2.4.1.2 Gerichtliches Vorgehen in Kündigungsangelegenheiten.....	90
2.4.1.3 Klagen im öffentlichen Dienst.....	90
2.4.2 Klageverhalten 1978-1992.....	91
2.4.2.1 Modell mehr Kündigungen.....	91
2.4.2.2 Modell: höhere Klagequote	92
2.4.3 Zwischenergebnis.....	92
2.5 Wirtschaftswachstum und steigende Klagehäufigkeit	93
3. Zwischenergebnis.....	93

Abschnitt 3: Ergebnis und Schlußfolgerungen für die weitere Untersuchung.....95

II. Teil.....97

Abschnitt 1: Lösungsansätze zur Vereinfachung des arbeitsgerichtlichen Verfahrens.....97

Kapitel I: Verbesserung der Gesetzgebung, Regulierung des Arbeitsrechts98

1 Allgemeine Empfehlungen zur Entbürokratisierung und Verbesserung von Gesetzen	99
2. Beispiele aus anderen Rechtsgebieten	101
2.1 EG StGB ..	101

2 2 Sozialgesetzbuch	102
3. Empfehlungen auf dem Gebiete des Arbeitsrechts.....	102
3.1 Regulierung als Ordnungsinstrument	102
3 2 Vorschläge für die Zukunft.....	103
3.2.1 Arbeitsgesetzbuch	103
3.2 2 Arbeitsvertragsgesetzbuch	104
3.2.3 Arbeitsschutzgesetzbuch	105
3 2 4 Arbeitskampfgesetz	106
4. Zwischenergebnis.....	107

Kapitel II: Novellierung des ArbGG und anderer Vorschriften.....108

1. Notwendigkeit einer Reform des Arbeitsgerichtsgesetzes	108
2. Vorschläge	110
2.1 § 55 ArbGG Alleinentscheidung des Vorsitzenden in Bagatellsachen	110
2.2 § 4 Satz 1 KSchG entsprechend: Klagefrist für Feststellungsklagen	112
2.3 § 12 ArbGG: Kosten, Kostenerstattung.....	112
2.4. Heraufsetzung des Wertes des Beschwerdegegenstandes gemäß § 64 Abs. II ArbGG	114
2.4.1 Allgemeines.....	114
2.4.2 Vorschlag.....	114
2.5 Zurückweisung unbegründeter Berufungen durch Beschluß.....	115
3. <i>Zwischenergebnis</i>	115

Kapitel III: Verringerung der Fallzahlen durch Deregulierung des Rechtsberatungsmarktes115

1. Einleitung und Definition.....	115
2. Arbeitnehmer und Gewerkschaften.....	116
2.1 Selbstbeschränkung bei der Rechtsschutzgewährung	116
2.1.1 Rechtsschutz kraft Satzung	117
2.1.2 Vorschlag.....	118

2.2 Bewältigung von "Massenverfahren"	119
2.2.1 Problemstellung.	119
2.2.1.1 Arbeitskampf Druckindustrie 1978	119
2.2.1.1 Arbeitskampf Metallindustrie 1978	119
2.2.2 Die anstehenden Rechtsprobleme	121
2.2.2.1 Verweigerter Musterprozeß und Rechtsmißbrauch	121
2.2.2.2 Mangelndes Rechtsschutzinteresse?	121
2.2.2.3 Aussetzung nach § 148 ZPO	122
2.2.2.4 Die Rolle des "agent provocateur"	122
2.2.2.4.1 Antragsteller/Kläger	122
2.2.2.4.2 Prozeßstandschaft	123
2.2.2.4.3 Entzug der Prozeßvertretung gemäß § 11 ArbGG	127
2.2.2.4.4 Entzug der Rechtsberatung	127
2.2.2.4.5 Werbung, (Stapelvollmacht)	127
2.2.3 Lösungsansätze	129
2.2.3.1 Musterprozeßvereinbarungen	129
2.2.3.2 Einfügung eines § 148 a ZPO	129
2.2.4 <i>Zwischenergebnis</i>	130
3. Arbeitgeber und Verbände	130
3.1 Klagepflicht der Arbeitgeber	130
3.2 Abfindungszahlung bei Kündigung	132
3.3 Kündigungen und sonstige Bestandsstreitigkeiten	133
3.3.1 Die Frage der Quantität	133
3.3.2 Verminderung der Klagebereitschaft durch zwingende Begründung der Kündigung?	134
3.3.3 Vorschlag	135
3.4 Sonstige Streitgegenstände	137
3.4.1 Arbeitsentgelt und geldähnliche Ansprüche	137
3.4.2 Arbeitspapiere und Zeugnisstreitigkeiten	138
3.5 <i>Zwischenergebnis</i>	138
4. Zusammenarbeit der Tarifparteien	139
4.1 Förderung von gemeinsamen Anliegen	139
4.2 Störungsabbau durch Tarifverträge und außertarifliche Vereinbarungen	139
4.3 Sozialpartner-Vereinbarungen	140
4.3.1 Beispiel Chemische Industrie	140

4.3.2 Tarifvertrag und Konfliktlösung	141
4.3.3 Klagehäufigkeit	141
4.4 "Gemeinsame Einrichtungen"	142
4.4.1 Die Sozialkassen der Bauwirtschaft	142
4.4.2 Klagehäufigkeit	143
4.5 Schweizer Friedensabkommen in der Metallindustrie	143
4.6 Zwischenergebnis	145
5. Rechtsanwälte	145
5.1 Vorbeugende Rechtspflege durch neues Berufsbild	146
5.2 Berufsrecht	147
5.2.1 Art der Berufsausübung	147
5.2.2 Informations- und Mandatierungswerbung	148
5.3 Gebührenrecht	149
5.4 Anwaltliche Schlichtung zur Prozeßvermeidung	151
5.4.1 Definition	151
5.4.2 Arbeitsweise und Vorteile	151
5.4.3 Nachteile	152
5.4.4 Anwaltliche Schlichtung für das Gebiet Arbeitsrecht?	153
5.5 Zwischenergebnis	154
6. Rechtsschutzversicherungen	155
6.1 Selbstbeteiligung	155
6.2 Übernahme außergerichtlicher Beratungskosten	155
6.3 Zwischenergebnis	155

Abschnitt 2: Entlastung der Arbeitsgerichte durch

außergerichtliche Einigung	157
---	------------

Kapitel I: Schieds- und Schlichtungsstellen, Schiedsgerichte

1. Schieds- und Schlichtungsstellen	157
1.1 Schiedsstellen für Verbraucherschutz	157
1.2 Schiedsstellen für Arbeitsrecht	158
2. Schlichtungsverfahren nach § 111 Abs. II ArbGG	159

2.1 Die Rechtsgrundlage	160
2.2 Die Praxis der Schlichtungsausschüsse	160
3. Die Arbeit der Schiedsgerichte im Arbeitsrecht	161
3 1 Zuständigkeit	161
3 2 Schiedsgerichtliches Vorverfahren	161
4. Ergebnis	152

Kapitel II: Das "BEST"- Modell als betriebliche Lösung..... 163

1 Ausgangspunkt Personalwirtschaft	163
1.1 Theoretischer Ansatz.	163
1.2 Partizipation im System der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen.....	164
1.2.1 Die überbetriebliche Mitbestimmung.	164
1.2.2 Die betriebliche Mitbestimmung	166
1.3 Führung und Konfliktmanagement	168
1.4 Ergebnis	169
2. Die Forderung nach außergerichtlicher Streitbeilegung.....	169
3. Strukturelle Voraussetzungen.	170
3 1 Lösung im Betrieb.....	170
3 2 Parität.....	171
3 3 Keine Kosten für Externe	172
4. Ökonomische Überlegungen.	172
5. Psychologische Drucksituation für Arbeitnehmer ?	174
6 Im Ausnahmefall keine BEST.....	175
7 Vergleich mit ehemaligen Konfliktkommissionen ?	175
8. Verfahren und Rechtsform der BEST	176
8 1 Rechtsstaatliches Verfahren.....	176
8 2 Form.....	176
8 2.1 Ausweitung des Beschwerdeverfahrens gem. § 84 BetrVG?	176
8 2 2 Abgrenzung zur personellen Mitbestimmung nach § 102 BetrVG	176
9. Akzeptanzeinschätzung bei den Beteiligten	177
10 Vorschlag für Rahmenbedingungen einer Betrieblichen Einigungsstelle (BEST).....	178
11. Ergebnis.....	179

III. Teil	181
Abschnitt 1: Zusammenfassung	181
Kapitel I: Analytischer Teil.....	181
Kapital II: Handlungsorientierter Teil	185
Abschnitt2:Abkürzungsverzeichnis	191
Abschnitt 3: Literaturverzeichnis	197
 IV. Teil: Anhang.....	 229
Abschnitt 1: Tabellen	229
Abschnitt 2: Graphiken.....	281
Abschnitt 3: Weiteres empirisches Material	291